

Zürich, 8. Jan. 1923

Lieber Karl:

Eben kommen die Durchschriften
deines umfangreichen sehr will-
kommenen letzten Sendeschreibens
zusamt den Bremer Thesen aus der
These "oder vielleicht Lebensversicherung"
worden in den nächsten Tagen von
Brazger aus zu deinem verchiedenen
Gebrauch in der Schweiz herum ver-
wandert. Es ist bei uns wohl auch
außerwärts immer wieder ein Rest,
wenn solch ein gewaltiger, köpfiger
Kegel abgerundeter Brief von dir
eintrifft. Und wenn da, wo, darin
steht, mehr zum heulen als zum freuen
ist, so wird es eben ein Rest der
Teilnahme. Dieses Mal wurden die

Lehren unseres Vitzgefälls noch
ganz besond. durch das beigefügte
Bild von der Jüthner, das einen
Wirklich schon etwas Anbrecken
kann & schlüssend auch wohl
vermerkt, wenn man von diesen
jüngstgekauften Arbeitstagen kött:
für Aufführung seiner Gesichtszüge
(Malley, die gewiss auch immer
schäcker wird, so diese Tage
wird ein Paket an auch abgeben.
Das Gewerbe liegt hier auch bei
seiner besten Lage von 50.-, das
wir wenigstens zum Teil
jedenfalls bekommen haben, was
in eine Hilfskasse wandern. Es ist
so zu fürchten, dass die neueste Ent-
wicklung der politischen Dinge
auch noch stärkere Not bringen
wird. Wo ist denn das alles wohlhin!

Unsere Tage flossen verglommen mit
den deinen - in einer gerasteten kontinuierlich
ruhigen Weise dahin von irgendwelchen
bedeutenden Ereignissen haben wir
Kann zu berichten. Über Verheiratete
• der Bräutigam von Lore Fischer
(Anatom), etwa zehn Tage bei uns.
Wir lassen zusammen seinen Vortrag
in der Gesellschaft, der ihm offenbar
etwas ganz Neues war. Ihn durch
seine Auftrittsart & durch sein Verh.
in die Reihe stellen als bisher bei
Harron nicht beobachtete Art sehr
anspruch. Er erzählte manche aus
• dem Krieg, den er als Art. Offizier
ausgewandt hat & aus dem zerstörten
Universitätsbetrieb. Man bekommt so
als Schweizerbürger wirklich allerhand
Blick auf die Welt, in deren
Fahren wohl von Tausenden stehen

jungen Deutschen mit tapferer
Selbstverleugerkraft auf sich ge-
nommen wird. Daneben unorgiſten
wir öfters (Rektorat, Pion, Häuſel
Pion, Lühbeck, Bank, und Quartier,
was uns allen große Freude bereitet.
Nächstens können wir wohl noch
an Pioners Eltern, + Euer Tante
hoffen wir, auch zu Pioners' Tante
wieder zu können + Euer +
Lagert wieder einmal bei uns zu
sein, da wir in letzter Zeit auch nur
mit Briefen oder durch Telefon begnügen.
Auf ihre Veranlassung würde ich
auch ein paar Verse, die aufgetragen
zu Photographie meiner Halsweide
entstehen sind, dabei ich auch bereit
für die Bilder selbst auf einer kleinen
Heberkammer vertragen muss.
Ebenfalls lege ich zu deiner Kenntnis.

nehme einen freundlichen Dankbrief
an Herrn Lamprecht bei.

An seiner Calvinvorlesung
konnte ich mit grossem Interesse teilnehmen.
Es ist kein Volk auf dieser Welt
in das Wesen der Reformation ein-
zuführen zu lassen. Das war uns
ja bisher alles gänzlich fremd.
Diese ausgezeichnete Arbeit müßte
zuerst schon einmal einem grösseren
auch wohl studentischen Kreise
zugänglich gemacht werden.

Wer nun war also Jürg bei
uns? Er scheint nach Berichten
von Frau Hauptmann auch etwas
heruntergelassen zu sein & das
Schicksal seiner Hoffnungen auf
Abwägung hat ihm offenbar doch
etwas zugesetzt. Er schrieb kürzlich
von allerlei freundlichen & warmen Worten

der Zeitungschrift. Was kostet de darüber?
Wie mag es mit der Abonnentenzahl
stehen? Ist sie schon irgendwo be-
sprochen worden? In der N.Z.Z. ist
noch keine Rauchglocke drin,
der übrigen Dicker Tage eschen Auf-
aus, Dicker Künstler abgelehnt habe,
Leid hat mir, den der Zeitungs-
Umsatz so wenig Ausblick findet
(von Künstler Seite habe ich schon
gesehen auch rühmen können) Jagarten
Reibung zur 1. Nummer wird mir
dunkel.

Wird mir aus Dicker Dicker
Kontingenz ausgestellt und? Wie
schon! Aber im April? Kommt
da denn da für länger? Ist Kelly?
Im Bege?!! Dicker hat unser
Wissen denn auch 10 Tage Kicker,
selbst Georg hätte schon von einem

den Hosen an einem Salto hinstelle
an seinem Korbwagen heraus
herausprobierst. Ruttli kann, wie Lachen
auch auf einmal lesen, liest jetzt
sogar bei der Arbeit an & in einem
in einem Händebuch vertieft.

Hoffentlich haben dir deine
Weihnachtsferien doch etwas Erholung
gebracht & lässt dich der jetzt
in diesem Vierteljahr ein bisschen
auch schlafen. Das stünde schon
vielleicht wohl an.

Jetzt dankt herzlich nochmal für
ihren Weihnachtsbrief & wir beide
grüssen euch in geheimer Freundschaft.

Eure

Musi & Jatz